

## Tsiklauri steht zur Verfügung

Von KURIER-Redakteur  
Christof Bindschädel

**Ettlingen.** Der Countdown läuft: Am 21. und 28. September geht es für den JC Ettlingen um Alles. Der einzige badische Vertreter in der Judo-Bundesliga hat dann in zwei Duellen mit dem JSV Speyer die Möglichkeit, die Saison aus seiner Sicht doch noch zu einem versöhnlichen Ende zu bringen.

„Wir werden auf jeden Fall mit der bestmöglichen Mannschaft antreten. Da darf dann einfach nichts anbrennen“, erklärt Alfredo Palermo, der Cheftrainer und Manager des JCE, mit Blick auf die Relegationskämpfe gegen das Team aus der Domstadt. Die Ettlinger haben

die Saison in der Bundesliga-Südgruppe mit drei Zählern auf dem vorletzten Tabellenplatz beendet, Speyer wurde letzter – deshalb stehen sich nun beide Vereine in der Abstiegsrunde gegenüber und kämpfen um den Verbleib in der Eliteklasse.

Und die Badener wöhnen sich in diesen Kämpfen psychologisch im Vorteil. Schließlich feierten Kapitän Dennis Huck und seine Teamkollegen im Liga-Kampf vor heimischer Kulisse einen

12:2-Kantersieg. „Das wollen wir – wenn möglich – wiederholen“, betont Palermo, dessen Mannschaft

zunächst auswärts im Speyerer „Judomaxx“ antreten muss.

Welche Griffkünstler den Ettlingern letztlich zur Verfügung stehen, wird sich erst kurzfristig entscheiden. Immerhin hat der georgische Meister Levan Tsiklauri, der in der Gewichtsklasse bis 81 Kilogramm und bis 90

Kilo eingesetzt werden kann, bereits fest zugesagt. Daneben hofft JCE-Macher Palermo unter anderem auf Dino Pfeiffer, den deutschen Meister im Halbschwergewicht, sowie die Ex-Meister Huck und Soshin Katsumi.

